

Protokoll des 8. Treffens der Steuerungsgruppe Lifelong Guidance 11.12.2009

NH Danube City
Wagramerstraße 21
1220 Wien

Zeit: von 10:00 – bis 16:30 Uhr

Erstellt von Michaela Marterer, ergeht an alle Teilnehmer/innen und auf Homepage
www.lifelongguidance.at

Teilnehmer/innen:

Name	Institution / Abteilung	Zuständigkeit
Mag. Doris Kölbl-Tschulik	BMUKK Referat I/4a	Early school leavers
Christine Kampl	BMWF, Abt. I/8c	Psychologische Studentenberatung, Studienin- formation Universitäten und Fachhochschulen, ÖH- Angelegenheiten, Studierendenanwaltschaft
Dr. Paul Wilkens	BMWF, Abt. I/8c	Psychologische Studentenberatung, Studienin- formation Universitäten und Fachhochschulen, ÖH- Angelegenheiten, Studierendenanwaltschaft
Mag. Sabine Fritz	Pädagogische Hochschule Graz	Berufsorientungsunterricht HS
Mag. Birgit Wenninger	BMWFJ I/4	
Werner Blank	LSR f. NÖ	Schülerberater
Carin Daniel Ramirez Schiller	EUROGUIDANCE Österreich	Informations- und Koordinationstätigkeit von EUROGUIDANCE
Mag. Regina Barth	BMUKK, Abt. II/10	Bildungsberatung im Ber. Erwachsenenbildung
Christelle Lenormand	EUROGUIDANCE Österreich	Informations- und Koordinationstätigkeit von EUROGUIDANCE
Dr. Gerhard Krötzl	Bm:ukk	Schulpsychologie, LLG-AT / ELGPN
Dr. Peter Härtel	STVG	LLG-AT / ELGPN
Mag. Dagmar Brandstätter	BMASK VI/10	
Mag. Florian Auer	Bundesarbeitsgemeinschaft für Schülerberatung an höheren Schulen	Schüler- u. Bildungsberatung an AHS (BRG-Steyr)
Dr. Friedrich Moshhammer	AMS Österreich	Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Dr. Michaela Marterer	STVG	Projektkoordination
Mag. Evelin Langenecker	BMUKK, Referat GM/a	Geschlechtssensible Berufsorientierung; Mädchen- und Frauenberatungsstellen

Verwendete Abkürzungen:

BB (Bildungsberatung), BO (Berufsorientierung), PH (Pädagogische Hochschule), EB (Erwachsenenbildung)

Anlagen:

Vergleichen Sie bitte zu den Präsentationen die angeführten verwendeten Power Point Präsentationen (PPT) und Handouts

Inhaltsübersicht:

I. Kurzberichte national – international	Seite 3
II. Konkrete Initiativen und Projekte - Information und Austausch	Seite 4-8
III. Diskussion, Erarbeitung von weiteren Aktions- und Umsetzungsplänen	Seite 9-12

I. Kurzberichte national – international

Lifelong Guidance in Österreich: Aktuelle Entwicklungen im Bildungsbereich

- LLG als Teil der LLL-Strategie: Ergebnisse des Konsultationsprozesses betreffend LLG
- Umsetzung Regierungsprogramm und ESF hinsichtlich LLG

Gerhard Krötzl

PPT: 1_LLG in Österreich_Aktuelle Entwicklungen.ppt

Projekt Disseminierung national – regional

- Erhebung Netzwerke LLG regional

Michaela Marterer

PPT: 2_Disseminierung national, regional.ppt

Internationale Dimension – Konsequenz für LLG in Österreich

- European Lifelong Guidance Policy Network
- Co-ordination mechanisms, Career management skills
- Synergy between EU-funded projects
- Conference Career Development and Public Policy, NZ

Peter Härtel

PPT: 3_Internationale Dimension – Konsequenz für LLG in Österreich.ppt

Handout 1: 4_CDPP_Well_Reflect.pdf

Handout 2: 5_IAEVG_Well_Reflect.pdf

II. Konkrete Initiativen und Projekte - Information und Austausch

Task Force Standards BO/BB, Curriculum BO-Koordination

Gerhard Krötzl

Das Bildungsministerium, Wirtschaftsministerium, AMS, Sozialpartner, Sozialministerium erarbeiten in der Task force verschiedene Aktivitäten, Maßnahmen und Standards zur Berufsorientierung.

Folgende Aktivitäten wurden 2009 gesetzt:

Ein Brief der Frau Bundesministerin Schmied an alle Schulleiter/innen wurde Anfang Oktober 2009 versandt, mit dem Hinweis auf das Rundschreiben 17/2009, einem Katalog der verbindlichen Maßnahmen für die 7. und 8. Schulstufe um die im Regierungsprogramm geforderten Standards, der Leistungen im Rahmen der BO an Schulen zusätzlich zu gewährleisten.

Zeitgleich wurde die Website <http://www.bmukk.gv.at/bo> freigeschaltet. Als zusätzliche Maßnahme wurden Folder (Zielgruppe Eltern, Lehrer/innen, Interessierte) in einer Auflage von 5000 Stück hergestellt.

Im Dezember-Newsletter von schule.at wurde die Website vorgestellt, ein Link dazu gelegt.

Der erste Lehrgang zur "Berufsorientierungs-Koordination" (an der Pädagog.Hochschule in Klagenfurt) (26 TeilnehmerInnen aus AHS und APS) ist 2009 erfolgreich angelaufen.

In Zusammenarbeit von BMUKK und BMASK: 24.11 2009 gemeinsamer Ministerratsvortrag zum Thema "Berufsorientierung und Bildungsberatung".

Zugriffe der Website im Okt. / Nov. 2009

		Okt.09	Nov.09	Durchschnitt/Monat
Übersicht Berufsorientierung	http://www.bmukk.gv.at/schulen/bo/index.xml	2275	3099	2687
Berufsorientierung kompakt	http://www.bmukk.gv.at/schulen/bo/bok/index.xml	648	932	790
Rechtliche Grundlagen	http://www.bmukk.gv.at/schulen/bo/rg/index.xml	357	422	390
Umsetzung und Unterricht	http://www.bmukk.gv.at/schulen/bo/uu/index.xml	546	768	657
Begleitende Dokumentation	http://www.bmukk.gv.at/schulen/bo/dok/index.xml	351	460	406
Für Eltern / Erziehungsberechtigte	http://www.bmukk.gv.at/schulen/bo/eltern/index.xml	329	491	410
Angebote der (Sozial-)partner	http://www.bmukk.gv.at/schulen/bo/partner/index.xml	288	401	345
Links	http://www.bmukk.gv.at/schulen/bo/links/index.xml	219	353	286
Literaturhinweise und Quellen	http://www.bmukk.gv.at/schulen/bo/literatur/index.xml	168	230	199
Impressum	http://www.bmukk.gv.at/schulen/bo/impressum/index.xml	194	192	193

Ein **BO-Reader** mit allen relevanten Informationen zur Berufsorientierung wie gesetzliche Grundlagen, Umsetzung im Unterricht, Links für Eltern / Erziehungsberechtigte, Angebote der (Sozial-) partner, Literaturhinweise und Quellen sind auf der Unterseite des [bm:ukk](http://www.bmukk.gv.at/bo) ebenso zu finden, wie die oben angeführten Standards in Form des „IBOBB-UMSETZUNGSPLAN“ und das Rundschreiben des "Katalogs verbindlicher Maßnahmen im Bereich Information, Beratung, Orientierung der 7. und 8. Schulstufe".

www.bmukk.gv.at/bo

Relevant für die von den Teilnehmer/innen angeführten notwendigen Bereiche wie Praxiserfahrungen (u.a. auch für Lehrer/innen im Rahmen der Fort- und Weiterbildung) ist die Koordination der verschiedenen Angebote an der Schule selbst.

Sabine Fritz berichtet über den Pilotlehrgang zur Koordination von BO am Schulstandort für AHS und HS mit 25 Teilnehmer/innen (50 % AHS, 50 % HS), der sich über insgesamt 5 Module erstreckt und u. a. die Schwerpunkte Management und Realbegegnungen beinhaltet. Das Ziel ist die Koordination von Unterricht aller Lehrer/innen, des BO- Unterrichts, der Praxiserfahrung, der Information und Beratung, damit alle Lehrer/innen dazu beitragen den Katalog der Mindeststandards zu erfüllen.

Ergänzend wird festgestellt, dass es noch der Vereinheitlichung der Lehrgänge für BO für APS an allen Standorten und des Ausbaus der Berufsorientierung in der Sek. II, ergänzend dazu die individuelle Berufsorientierung für die Sekundarstufe II bedarf.

Projekt Studienchecker

Paul Wilkens

Eine Detaillierte Projektbeschreibung finden Sie in der Anlage 6:
6_Studienchecker_Projektüberblick.pdf

Das Projekt richtet sich an die Zielgruppe der Maturanten/innen. Der Ausbau der Studien- und Berufswahlberatung für diese Zielgruppe ist Bestandteil des Regierungsprogramms mit dem Ziel die Studien“wechsler“ bzw. Zahl Studienabbrecher/innen zu reduzieren, mit der Herausforderung – im internationalen Vergleich gesehen - Zahlen für diese Statistik zu erhalten.

Am Projekt nehmen aktuell 40 Pilotschulen der AHS und BHS teil.

Der verwendete Fragenbogen Explorix ist wissenschaftliche fundiert, Die Prozessorientierung steht neben der Beratung im Vordergrund für die rund 360 möglichen Studiengänge, von denen rund 12 zu den „Überlaufenen“ zählen.

In den 2 Phasen der Durchführung (Vormaturaklasse und Maturaklasse) können Realbegegnungen zu verschiedenen Organisationen und Betrieben durchgeführt, die Zusammenarbeit auf lokale Bedürfnisse abgestimmt werden und die individuelle Beratung durch die psychologische Studentenberatung ergänzt werden. Ein Ausbau im nächsten Schuljahr ist geplant.

Der Text Explorix ist auch online verfügbar <http://www.explorix.de/>, kostenpflichtig für 11,50 Euro.

Viele Wege – Deine Chance

Gerhard Krötzl / Michaela Marterer

Zielsetzung des Projekts Viele Wege – Deine Chance! Ist Verbreiterung des Zuganges zu schulischen und außerschulischen Angeboten und Leistungen zur Studien-, Bildungs- und Berufs-Information, -Beratung und Orientierung von Schüler/innen der 11. und 12. Schulstufe (7. und 8. Klasse) von allgemein bildenden höheren Schulen.

Prioritäten für Projekte z.B. im Rahmen des ersten Aufrufes:

Priorität 1: (Erstmalige) Implementierung von Maßnahmen und Methoden zur Studien- und Berufsorientierung insbesondere in der 11. und 12. Schulstufe (7. und 8. Klasse) an allgemein bildenden höheren Schulen.

Priorität 2: Adaptierung, Weiterentwicklung und Implementierung von Maßnahmen, Methoden und Prozessen zur Studien- und Berufsorientierung insbesondere in der 11. und 12. Schulstufe (7. und 8. Klasse) an allgemein bildenden höheren Schulen.

Priorität 3: Verbesserung der Schnittstellen und Unterstützung von Kooperationen und Netzwerken zwischen Schulen und Akteur/innen in der postsekundären, tertiären und beruflichen Weiterentwicklung von Schüler/innen

Priorität 4: Erhöhung der Qualität und Verbindlichkeit von schulischen Beratungs- und Orientierungsangeboten und Professionalisierung der Lehrer/innen und Berater/innen

Im Rahmen der Projektlaufzeit bis Ende 2013 werden 3 Aufrufe für Schulen und Vereine durchgeführt:

1. Aufruf: 9. November 2009 - 4. Dezember 2009 für Projekte im Zeitraum März 2010 – Juli 2011 der Sekundarstufe II der allgemein bildenden höheren Schulen und Vereine

2. Aufruf: April / Mai 2010 - für Projekte im Zeitraum September 2010 – Juli 2012 der Sekundarstufe II der berufsbildenden höheren Schulen und Vereine

3. Aufruf: 4. April 2011 - 6. Mai 2011 für Projekte im Zeitraum September 2011 – Juli 2013 AHS, BMHS und Vereine

Nähere Informationen unter: www.vielewege.at

Über die **Initiativen des AMS** berichtet Friedrich Moshhammer.

In Kooperation mit dem bm:ukk ist man bemüht, dass Schulen im Rahmen einer Veranstaltung zumindest ein mal ein BIZ besuchen.

Im BIZ werden die Personalkapazitäten aufgestockt, damit Schüler/innen diesen Tag gut für eigenen Recherchen nutzen können. Die Zielgruppe der 7. und 8. Schulstufe wird verstärkt angesprochen und die Online-Tools des AMS wie z.B. der BO-Kompass, die Jugendplattform <http://www.arbeitszimmer.cc/> uvm.

Links zu den Angeboten:

http://www.bmukk.gv.at/medienpool/18303/ams_angebote.pdf

<http://www.bmukk.gv.at/schulen/bo/partner/ams.xml>

Ergänzende Bemerkungen der Teilnehmer/innen:

Die letzte OECD Prüfung zum Berufsbildungssystem in Österreich ergab, dass die Berufsorientierung in Österreich zu wenig Arbeitsmarktorientierung aufweist. Eine stärkere Verknüpfung z.B. durch Realbegegnungen ist anzustreben.

Es wird auf die Initiative „Chancen-Pool Vorarlberg“ hingewiesen. Nähere Informationen unter: http://www.bifo.at/pdf/Information_fuer_Lehrende_Start_up_Check.pdf

Birgit Wenninger berichtet über die **Initiativen des Wirtschaftsministeriums** betreffend Berufsorientierung auf der Homepage des Ministeriums www.bmwfi.gv.at.

Verlinkung zu BIZ und BO-Reader wurden hergestellt, die Unterseite der Berufsorientierung wurde neu gestaltet und die Beschreibungen der Lehrberufe adaptiert.

<http://www.bmwfi.gv.at/Berufsausbildung/LehrberufeInOesterreich/Seiten/default.aspx>

Carin Dániel Ramírez-Schiller berichtet über **Aktivitäten der Nationalagentur für Lebenslanges Lernen, Euroguidance und ÖAAD**. Eine Veranstaltung zum Thema „Berufsberatung und Karriereplanung an der Schnittstelle zwischen Ausbildung und Arbeitsmarkt: Förderung von Career Management Skills“ wurde am 11. November 2009 in Wien durchgeführt.

Die Veranstaltung bestärkte im Vorhaben, die Initiativen von LLG stärker zu verschränken, eine Art einer jährlichen „Fachtagung“ könnte gemeinsam angedacht werden.

Im Bereich Comenius Regio (bilaterale Partnerschaften) zwischen Ländern wurde ein Priorität Guidance gesetzt.

Ein eigenes Informationsblatt für Bildungs- und Berufsberater/innen mit relevanten Aktivitäten (z.B. Mobilitäten etc.) wurde gestaltet.

Dokumentation der Veranstaltung:

<http://www.lebens-langes-lernen.at/article/articlegallery/1030/1/8>

Regina Barth gibt einen Überblick über **die Initiativen und Maßnahmen zur Erwachsenenbildung im Bildungsministerium**. Einmal jährlich findet das BIB-Infonet statt. Geplant ist für Juni 2010 die nächste Veranstaltung in Eisenstadt zur nationalen Vernetzung mit angrenzenden Bundesländern für die Zielgruppe der Bildungs- und Berufsberater/innen.

Zum Austausch mit europäischer und wissenschaftlicher Dimension wird im April 2010 ins bifeb / Strobl geladen.

Weitere Informationen unter:

<http://www.bifeb.at/fachtagung/fachtagung.html>

<http://www.bib-infonet.at/>

Im Rahmen des Verbundprojektes Erwachsenenbildung "Projekverbund Bildungsberatung" wird bib-wiki als Wissensmanagementinstrument, das von Bildungsberater/innen aus unterschiedlichsten Organisationen gemeinsam genutzt, aufgebaut und gewartet wird aufgebaut.

<http://www.bibwiki.at/index.php/Hauptseite>

Im Rahmen der Professionalisierung werden Lehrgänge für Erwachsenenbildung am bifeb angeboten, die Weiterbildungsakademie (WBA) zertifiziert und diplomiert Erwachsenenbildner/innen.

Die Donau-Uni-Krems plant einen Master, zusammengeslossen mit dem „ECGC – European Career Guidance Certificate: Eine Zertifizierung für Bildungs- und BerufsberaterInnen.“ Das Diplom der WBA soll anschlussfähig sein.

Die Verbundprojekt Erwachsenenbildung waren mittel Kofinanzierung mit ESF-Mitteln möglich. Das Bundesland Wien entwickelt entsprechende Angebote im städtischen Raum (aus dem europäischen Raum z.B. Berlin und Frankreich) wurden Konzepte der verschiedenen Lernorte adaptiert. Die Anbieter-übergreifende / Anbieter neutrale Beratung im Bereich der Erwachsenenbildung werden in jedem Bundesland durchgeführt. In Wien werden z.B. Kombinationen aus Beratungen und „Minikursen“ von 2-3 Stunden zum Thema „Reiseangebote – Recherche im Internet“ angeboten, parallel finden Beratungen von verschiedenen Anbietern der EB statt.

Ungewöhnliche Lernorte werden versucht wie Einkaufszentren, Jugendliche in Parks aufsucht indem mit unterschiedlichen „Playern“, Organisationen und Institutionen zusammengearbeitet wird und Imagewerbung geschaltet (z.B. „Haben Sie heute schon Ihre Weiterbildung gedacht?“).

Eine Evaluierung über die gesamte ESF-Kofinanzierung der EB wird durchgeführt, die ersten Ergebnisse werden für Jänner 2010 erwartet, zeitgerecht für den nächsten Call der im April 2010 anberaumt ist, mit dem Ziel notwendige Adaptierungen in bereits bestehenden Portfolios der Bundesländer vornehmen zu können.

Doris Kölbl-Tschulik berichtet über die Maßnahmen und **Initiativen des bm:ukk zu Early school leaver (ESL)**. Im Bereich der Drop-out werden unterschiedliche Definitionen auf EU Ebene verwendet wie z.B. kein Schulabschluss der Sekundarstufe I (entspricht dem Benchmark 1 von ET 2010: nicht mehr als 10 %) der 18-25 Jährigen. 2006 lag Österreich bei 9 %, die Drop-out sind aber gestiegen. Der Handlungsbedarf verstärkt sich in Österreich, da wenige Zahlen vorliegen, die für eine Auswertung notwendig sind, es kein durchgehendes Bildungsmonitoring bei Jugendlichen bzw. Schüler/innen gibt, sodass unterschiedliche Studien in den letzten Jahren in Auftrag gegeben wurden, die von der Definition der Drop outs und ESL (IHS), über eine Metastudie zu diesem Thema, bis zu einer Strategie, über Handlungsanleitungen für Schulen und Lehrer/innen bis zu Präventionsarbeit reichen. Studien zu Schulschwänzen auf Bundeslandebene geben zu geringen Aufschluss, da sich diese nicht auf das Gesamt-Österreich umlegen lassen.

Eine Tagung am 1. und 2. März 2010 widmet sich intensiv diesem Thema in dem am ersten Tag ein breit gefächertes Publikum von ca. 150 Personen in Workshops eingebunden wird und am 2. Tag in kleinerem Kreis von ca. 50-70 Personen der Stakeholder die Thematik erörtern.

Überlegungen der Datenerhebungen sind für Österreich anzustellen, die Bildungsdokumentationen werden für alle Auswertungen erst ca. 2012 zur Verfügung stehen.

III. Diskussion, Erarbeitung von weiteren Aktions- und Umsetzungsplänen

- Maßnahmenvorschläge für die einzelnen Sektoren, Koordinationsmechanismen, Verantwortlichkeiten

Ergebnisse der Arbeitsgruppen basierend auf:

Nationale LLG-Strategie – Programmatische Ziele (2006)

1. Implementierung der Grundkompetenzen in allen Curricula
2. Fokus auf Prozessorientierung und Begleitung
3. Professionalisierung der Berater/innen, Trainer/innen
4. Qualitätssicherung und Evaluation von Angeboten, Prozessen und Strukturen
5. Zugang verbreitern – Angebote für neue Zielgruppen schaffen

Prioritäten der einzelnen Sektoren, Koordinationsmechanismen, Verantwortlichkeiten 2010

1) Implementierung der Grundkompetenzen in allen Curricula

- PH Steiermark:
 - Zusammenarbeit Portfoliogruppen für Berufsüberleitung mit Schweiz und Deutschland
- LSR f. NÖ / Schülerberater APS
 - Uni Klagenfurt / Donau Uni. Krems Career Management
- Bm:ukk / I / 4a
 - Bewusstseinsbildung für soziales Lernen fördern
 - ESL – Berufsorientierung Zusammenhang verstärken
- Lehrer/innenausbildung NEU
 - CMS (Career Management Skills) – Lehrer/innenausbildung NEU

2) Fokus auf Prozessorientierung und Begleitung

- BMWF – Studieninformation
 - Studieninfo im web zusätzlich Weiterbildung
- BMWF – Studienchecker;
 - Verstärkung, Ausgestaltung von Realbegegnungen

3) Professionalisierung der Berater/innen, Trainer/innen

- Anschluss zum tertiären Bereich Bm:ukk (EB)
 - Wunschraum: Schülerberater/innen und Berater/innen für EB gemeinsamer Lehrgang
 - Wissenschaftlichen Diskurs fördern
 - Europäische Dimension: Studienbesuche, Austausch
- LSR für NÖ / Schülerberater APS
 - Ausbildung der Schülerberater/innen Kriterien des Task force Papiere
 - Entwicklung BO-Lehrganges – Bundesweit wünschenswert
- PH Steiermark
 - Kli:bo in den Transfer (zur Zeit 12 Schulen)
 - BO-Lehrgang 21 ECTS (PH Steiermark)
 - BO Lehrgang für AHS – HS (PH Steiermark)
- Bm:ukk (EB) Anschluss zum tertiären Bereich
 - Wunschraum: Schülerberater/innen und Berater/innen für EB gemeinsamer Lehrgang
 - Wissenschaftlichen Diskurs fördern
 - Europäische Dimension: Studienbesuche, Austausch
 - Verbundprojekte: breit gefächertes Angebot in jedem Bundesland (auch mit Piloten)
- Euroguidance
 - Thema einer Tagung
 - Thema im Bereich Cross Border initiative
 - Nutzen von LLP Programmen (Austausch und Studienbesuche)
- ARGE Schüler- und Bildungsberatung an AHS
 - Kooperation mit Bildungsberater/innen an BMHS Verstärken
 - Professionalisierung verstärken in allen Bundesländern zur Erreichung der Zielzahlen
 - Rollenklärung für Oberstufe (unverbindliche Übung) und Ausbildung
- AMS
 - Professionalisierung: interne Aus- und Weiterbildungen
 - Kriterien für Mitarbeiter/innen der Auftragnehmer/innen für Beratung und Coaching
 - Promoting der Tools (Arbeitsmarktinformationssystem, Portale, Berufskompass etc.)

4) Qualitätssicherung und Evaluation von Angeboten, Prozessen und Strukturen

- Bm:ukk (EB) Qualitätssicherung
 - Evaluierung ESF – Nutzen um Ziele zu erreichen
 - Externe Qualitätssicherung auch im institutionellen Bereich
- AMS
 - Evaluierung, Weiterentwicklung durch Rückmeldungen von: Customer Monitoring System; online Feedback / online Befragungen / Fokusgruppen
- BMWF Studienchecker :
 - Langzeitstudie ab Jänner 2010

5) Zugang verbreitern – Angebote für neue Zielgruppen schaffen

- AMS
 - Niederschwellige Angebote (BIZ, online, Telefonberatung in Zusammenhang mit Online Angeboten)
- BMWF Studienchecker:
 - Verbreitung: ein Bundesland flächendeckend
- Euroguidance
 - Kooperation bm:ukk und Nationalagentur; „Neue Lernorte“ und in verschiedenen Programmschienen, Publikationen („Newsletter), Comenius Regio, etc.

Weitere Prioritäten

BMASK / VI / 10

- 1 Tag BIZ Besuch
- Beratung für Frauen / Mädchen
- Verstärktes Engagement der Schulen; BIZ
- Schulabbrecher/innen: BIZ
- Bereitstellung des Personal

Bm:ukk / Gender

- Geschlechtssensible BO – an Pädagogischen Hochschulen vermitteln
- MUT abgeschlossen
- FIT läuft 2010 aus; Anknüpfung an Studienchecker? Überlegungen zur „Implementierung“
- Synerigen nutzen

Bm:ukk I / 15 a

- Sekundarstufe I und Übergang Sekundarstufe II – Hochschule festigen
- Von Pilot – Projekt – Programm – Policy
- Klärung von Rollen der Berater/innen – Lehrer/innen an Schulen
 - Mittels Ausbildungen
 - Zur Verfügung Stellung von Materialien Vermittlung von Praxiserfahrungen – Unterstützung durch externe Partner
 - Verbreitung der Strategie verbreitern
 - Öffentlichkeitsarbeit der Strategie verstärken

- Abstimmung der BO-Lehrgänge (einheitliche Bundesweite Ausbildung)
- Rollenklärungen der Schülerberater/innen – BO Lehrer/innen AHS
- Oberstufe ab 2010 BO in Entwicklung (Abklärung der Rollen der Schüler/beraterinnen und BO wünschenswert auf Bundesebene) (PH Steiermark)
- Euroguidance: Grafik Bildungssystem Ausbau von Kindergarten bis tertiärer Bereich und EB
- Cross Border Improvement of National LLL

Vgl. auch: 7_LLГ Prioritäten_2010.ppt